

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	82	75-77	Frankfurt a.M., Dezember 2009
------------------------------	----	-------	-------------------------------

Buchbesprechungen

HUNON, Ch., HOARAU, A. & ROBIN, A. (2009): Olividae (Mollusca, Gastropoda). Revue exhaustive des espèces récentes du genre *Oliva*. A complete survey of recent species of the genus *Oliva*. – 256 S., zahlr. Farbphotos; Paris (Xenophora)/Hackenheim (Conchbooks) 48,- Euro.

Ähnlich wie Conidae und Cypraeidae faszinieren die Olivenschnecken der Gattung *Oliva* durch ihre ausserordentliche Farb- und Mustervielfalt auf porzellan glänzender Schale. So ist es nicht verwunderlich, dass diese Familie viele Sammler anzieht und dass es dementsprechend eine Vielzahl an Spezialbearbeitungen dieser Gattung gibt. So sind aus jüngster Zeit z. B. die Darstellungen von TURSCH & GREIFENEDER (2001) oder STERBA (2004) zu nennen. Während erstgenanntes Werk mit wissenschaftlichem Anspruch versucht, die taxonomischen Probleme und die Variabilität der Arten zu verdeutlichen, stellt das zweite eine „Bilderfibel“ für Sammler dar. Zu diesen neuen Bearbeitungen gesellt sich nun das vorliegende Buch dreier französischer Autoren, das als Konzession an die französischen Sammler zweisprachig französisch-englisch verfasst ist. Eine kurze Einführung erläutert das Konzept des Buches (Untersuchung lebender Tiere und ihrer Gehäuse, Studium des Typusmaterials, Kombination von typologischem und biologischem Artbegriff) und begründet eine Reihe von taxonomischen Entscheidungen bzw. Bewertungen von Artnamen. Ein Kapitel über die Bedeutung moderner molekularbiologischer Methoden für die Systematik ist nur in Französisch geschrieben. Es folgen eine Übersicht der Klassifikation, der geographischen Verbreitung der Arten sowie ein alphabetischer Index. Die 101 in diesem Buch als valide erachteten Arten werden nach gleichbleibendem Schema behandelt. Ausser einer Kurzbeschreibung mit wesentlichen Merkmalen und Hinweisen zur Unterscheidung von ähnlichen Arten gibt es Angaben zum Typusmaterial (allerdings nur des validen Taxons, nicht der Synonyme), zum Habitat und zum geographischen Vorkommen. Es fehlen jedoch Originalzitate zu den Beschreibungen der Taxa, auch vermisst man Begründungen (oder Zitate entsprechender Literatur) für Synonymisierungen. Die Hinweise zu unterscheidenden Merkmalen sind gelegentlich unpräzise. So seien z. B. die Arten *olssoni* und *polypasta* u. a. durch einen verschiedenen Protoconch zu unterscheiden. Doch in beiden Beschreibungen findet sich keinerlei Hinweis auf die Beschaffenheit des Protoconchs!

Dazu sind alle Arten mit mehreren Farbphotos, die auch die Variabilität zeigen, illustriert. Die Qualität der Photos ist recht gut, sie erreicht aber nicht die aus ähnlichen Werken inzwischen gewohnte Brillanz. Manche Photos wirken zudem etwas unscharf. Die Klassifikation folgt der von PETUCH & SARGENT 1986 vorgeschlagenen Einteilung in conchologische Untergattungen, wobei bei jeder einzelnen Art überflüssigerweise die Untergattung und deren Typusart wiederholt werden, obwohl die Zuordnung aus der Artbenennung bereits hervorgeht. Ein Artenindex sowie eine zweiseitige Bibliographie mit den wichtigsten, aber auch einigen unvollständigen Zitaten (z. B. JOUSSEAUME, OLSSON & DANCE), beschliessen das Buch.

Fazit: auch diese Übersicht über die rezenten *Oliva*-Arten präsentiert sich als eine typische auf den Sammler fokussierte Darstellung und wird als solche sicher ihrer Bestimmung gerecht. Das Buch ersetzt aber keineswegs die oben genannten Bearbeitungen. Wer sich also tiefergehend mit der Taxonomie der Gattung beschäftigen muss, bleibt auf die zerstreute Spezialliteratur und die kombinierte Benutzung aller neueren Bücher über *Oliva* angewiesen.

R. JANSSEN

LORENZ, F. & FEHSE, D. (2009): The living Ovulidae. A manual of the families of allied cowries: Ovulidae, Pediculariidae and Eocypraeidae. – 651 S., 203 + 68 Farbtaf.; Hackenheim (Conchbooks). 120,-Euro

Während es über „Kauris“, also Cypraeidae, eine grosse Fülle mehr oder weniger guter und umfassender Werke gibt, hat eine moderne monographische Darstellung der verwandten Familien Ovulidae, Pediculariidae und Eocypraeidae bislang gefehlt. Diese Lücke wird durch die Bearbeitung von LO-

RENZ & FEHSE, zweier ausgewiesener Spezialisten, geschlossen. Nach relativ kurzen einleitenden Kapiteln über die Tiere, ihre Radula und Biologie, die Fossilgeschichte und Verbreitung, zeigt ein kurzer Absatz „Collecting versus conservation“ die Problematik auf, dass neue Arten von Unterwasserphotographen zwar fotografiert, aber nicht gesammelt werden (dürfen/sollen) und somit eine taxonomische Bearbeitung oft erschwert oder unmöglich ist. Ein weiterer Abschnitt behandelt die taxonomischen Probleme der Familien. Dann werden die Gattungen anhand von Strichzeichnungen und mit kurzen Merkmalsangaben vorgestellt. Es bleibt unverständlich, warum man hier nicht einen dichotomen, auf Gehäusemerkmalen basierten Schlüssel anbietet. Auf rund 110 Seiten werden im systematischen Teil 254 (!) Arten abgehandelt. Dies geschieht nach einem einheitlichen Schema (Originalzitat, Größe, Verbreitung und Habitat, Kurzbeschreibung, Synonymie - diese leider nicht in Form einer klassischen und übersichtlichen Synonymieliste, sondern nur Aufzählung von Namen -, Diskussion). Obwohl in der Einleitung vermerkt ist, dass die Beschreibungen zum grossen Teil auf den Typen beruhen, sind mit Ausnahme der neuen Arten ausdrückliche Hinweise auf das Typusmaterial nur spärlich zu finden.

Die Bearbeitung bietet eine dem aktuellen Kenntnisstand entsprechende Klassifikation und kritische Bewertung bzw. Synonymisierung einiger Gattungen sowie zahlreicher Arttaxa sowie viele neue Gattungszuordnungen, beschreibt aber auch eine Reihe neuer Taxa, nämlich 4 Gattungen und 19 Arten. Der taxonomische Teil ist deutlich gründlicher bearbeitet als bei vielen anderen vornehmlich an Sammler gerichteten Büchern. Dennoch sind einige kritische Punkte anzumerken: so wird z. B. bei *Simmialena acuminata* (S. 106) die Typuslokalität neu auf einen Fundort in Ekuador festgelegt, obwohl die Art ursprünglich aus Indonesien beschrieben wurde. Zu solchem Vorgehen gibt es leider keinerlei nähere Begründung oder Diskussion ausser dem kurzen Hinweis, dass die Art neuerdings in Ekuador wiedergefunden wurde. Zu *Cyphoma intermedia* (S. 94) wird ein Neotypus festgelegt, doch fehlt es auch hier an einer ausreichenden Darlegung des Falles sowie an jeglichen nach IRZN Art. 75.3 notwendigen Angaben. Damit dürfte diese Neotypus-Festlegung ungültig sein! Und bei den neuen Gattungen *Contrasimnia* und *Archivolva* vermisst man leider jegliche Differenzierung von anderen Gattungen.

Auf dem 203 Farbtafeln sind die Gehäuse (darunter vielfach Typen) aller Arten in ausgezeichneten Photos abgebildet, die auch die Variationsbreite illustrieren. Die anschliessenden 68 Tafeln mit Farbphotos lebender Tiere kann man nur als eine echte Augenweide bezeichnen, sie vermitteln mehr noch als die Gehäuse einen phantastischen Eindruck von der Vielgestaltigkeit und Ästhetik dieser Tiere! Die formal mustergültige Bibliographie umfasst 20 Seiten und vermittelt den Eindruck grosser Vollständigkeit. Jedoch fehlen etliche Zitate von Autoren synonyme Taxa, z. B. BUCQUOY & al., CARLSON, DUFO, DUNKER, STOLICZKA, um nur einige zu nennen. Der Generalindex am Ende des Buches listet alle Namen auf.

Fazit: trotz kleinerer Unebenheiten ist diese Monographie, die ein erster Schritt zu einer umfassenden kritischen Revision sein soll, sicher ein Meilenstein in der Kenntnis der Ovulidae und verwandter Familien. Das Buch bietet in Ausstattung und Druckqualität die vom Verlag her gewohnte gute Qualität und wird in keiner malakologischen Bibliothek fehlen dürfen!

R. JANSSEN

SYSOEV, A. & SCHILEYKO, A. (2009): Land snails and slugs of Russia and adjacent countries. – 312 S., 142 Farbtaf.; Sofia u. Moskau (Pensoft); 80,-Euro [Bezug auch möglich direkt vom Verlag (website: www.pensoft.net oder e-mail: orders@pensoft.net)]

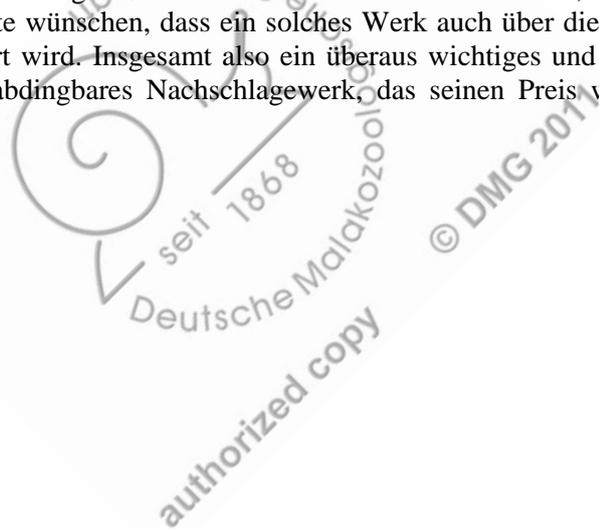
Die terrestrische Malakofauna des Gebietes der ehemaligen Sowjetunion ist zwar durch zahlreiche Publikationen und monographische Darstellungen (u.a. von LIKHAREV) recht gut bekannt. Doch mangelte es bislang stets an einer am aktuellen taxonomischen Kenntnisstand ausgerichteten und auch bei der bildlichen Dokumentation heutigen Ansprüchen genügenden Bearbeitung. Ein solches Kompendium haben nun A. SYSOEV und A. SCHILEYKO vorgelegt. Das in handlichem Format publizierte Buch ist jedoch kein beschreibendes Bestimmungsbuch, sondern tatsächlich ein vollständiger systematischer, illustrierter Katalog der Landschnecken von Russland und umliegender Gebiete. Rund 780 Arten und Unterarten werden in einheitlicher Weise knapp mit folgenden Informationen abgehandelt: Synonyme, Originalzitat, Typuslokalität, Typusmaterial, Maße, Verbreitung, ggf. Bemerkungen. In

den Bemerkungen sind stets bei conchologisch sehr ähnlichen Arten differenzierende Merkmale erwähnt. Dem Katalogteil folgen eine sehr umfangreiche und gut bearbeitete Bibliographie, dann ausführliche Abbildungserläuterungen mit genauen Lokalitäten, Maßangaben sowie Aufbewahrungsort und Katalognummern der Originale, sowie am Schluss ein taxonomischer Index. Der Abbildungsteil umfasst 142 Farbphototafeln („Fig.“) in sehr guter Aufnahmequalität. Leider ist die Farbwiedergabe im Druck oft gelb- bzw. braunstichig geraten, ein häufig anzutreffendes Problem gerade bei Landschneckengehäusen. Am Fuß jeder Tafel ist nochmals eine Kurzerklärung der abgebildeten Arten mit Originalgrößen gegeben, was jeder Nutzer schätzen wird, entfällt doch so oft das Nachschlagen im vorgeschalteten Erläuterungsteil.

Die zu Grunde gelegte Klassifikation folgt (verständlicherweise) dem bekannten Handbuch von SCHILEYKO und es wird konsequent vom Gebrauch von Untergattungen abgesehen. Darüber lässt sich trefflich diskutieren, doch ist dies für den Zweck, den dieses Buch erfüllen soll, sicher von nachrangiger Bedeutung. Vielleicht aber würde es mancher Benutzer als hilfreich gefunden haben, wenn man bei den Typuslokalitäten neben der wörtlichen Wiedergabe auch eine etwas spezifiziertere aktuelle geographische Zuordnung gegeben hätte. Ferner wären hier und da auch Erläuterungen über nomenklatorische Sachverhalte oder entsprechende Zitate wünschenswert gewesen. Recht schade ist es, dass es auch zu den synonymen Taxa keine weiteren Angaben gibt.

Da es sich bei diesem Werk wie erwähnt eigentlich um einen Katalog handelt, fehlt jegliche allgemeine Einführung und Diskussion, auch gibt es keinerlei Beschreibungen der Arten. Dennoch ist das Buch von unschätzbarem Wert für jeden terrestrischen Malakologen, da die Photos zum ganz überwiegenden Teil die Typusexemplare der validen Arten (leider nicht auch der synonymen Taxa!) zeigen, die die Autoren in zahlreichen bedeutenden Museumssammlungen photographiert haben. So wird dieser Katalog zu einer wahren Fundgrube für den Taxonomen und wird helfen, Identifizierungsprobleme zu lösen. Und man möchte wünschen, dass ein solches Werk auch über die limnischen Mollusken derselben Region publiziert wird. Insgesamt also ein überaus wichtiges und auf dem Gebiet der terrestrischen Malakologie unabdingbares Nachschlagewerk, das seinen Preis wert ist und in jede Fachbibliothek gehört!

R. JANSSEN



Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft

Heft 82



Inhalt

GROH, K.: Zum wissenschaftlichen Nachlass von Dr. KARL-HEINZ BECKMANN.	1
KOBIALKA, H., SCHWER, H. & KAPPES, H.: Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung 2009.	3
GROH, K. & RICHLING, I.: Erstnachweise des Flachen Posthörnchens <i>Gyraulus (Lamorbis)</i> <i>riparius</i> (WESTERLUND 1865) in Südwestdeutschland und Niedersachsen (Gastropoda: Basommatophora: Planorbidae).	31
GROH, K., RICHLING, I. & BÖBNECK, U.: Erstnachweise der Flachen Erbsenmuschel <i>Pisidium</i> (<i>Cingulipisidium</i>) <i>pseudosphaerium</i> FAVRE 1927 in Südwestdeutschland (Bivalvia: Sphaeriidae).	40
RENKER, C.: Ein Nachweis der Genabelten Puppenschnecke, <i>Lauria cylindracea</i> (DA COSTA 1778), für Hessen (Gastropoda: Stylommatophora: Lauriidae).	49
RÖSCH, V.: Neunachweise von zwei seltenen Schneckenarten im Argental und im Eriskircher Ried in Baden-Württemberg.	51
KÖRNIG, G. & HARTENAUER, K.: Bericht über die 26. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG vom 3. - 5.10.2008 in Kuhfelde (Altmark).	55
LINDNER, G.: Ein Nachruf für IVO FLASAR.	61
JUNGBLUTH, J. H.: Die „Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft“ – Übersicht der erschienenen Bände und Lieferungen [1962-2008].	65
KÖRNIG, G.: MANFRED MATZKE – 75 Jahre.	71
Nomenklaturbericht.	74
Buchbesprechungen.	75
Personelle Mitteilungen.	78
Einladung zum 49. Frühjahrstreffen	

Frankfurt am Main
Dezember 2009

Herausgeber: Dr. Vollrath Wiese und Prof. Dr. Thomas Wilke, Deutsche Malakozoologische Gesellschaft

Redaktion: Dr. Ulrich Bößneck, Hans-Jürgen Hirschfelder, Dr. Ira Richling, Dr. Vollrath Wiese

Manuskripte bitte senden an:

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de

Die Zeitschrift bringt vorzugsweise Beiträge zur regionalen Faunistik und Ökologie der Mollusken. Daneben gehören Tagungsberichte, Nomenklaturberichte, Buchbesprechungen und Personalien zum regelmäßigen Inhalt.

Sie ist in folgenden Literatur-Datenbanken gelistet: Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (Biosis Philadelphia), Biosis previews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record.

Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt ohne wirtschaftlichen Zweck zur Förderung der Wissenschaft. Über die Annahme von Manuskripten entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach der Einholung von Gutachten. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

Titelbild von Heft 82: *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778) neu in Hessen (vgl. S. 49-50).
(Foto: WIESE)

Druck: Günther Muchow, Sierksdorfer Str. 14, 23730 Neustadt/Holstein (www.guenthermuchow.de)

Bezugsadresse: Deutsche Malakozoologische Gesellschaft
(c/o Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, D-23743 Cismar, dmg@mollusca.de)

© Deutsche Malakozoologische Gesellschaft 2009

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen und der Übernahme in Datenverarbeitungsanlagen vorbehalten.

Deutsche Malakozoologische Gesellschaft

www.dmg.mollusca.de

Anschriften der Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender

Dr. Vollrath Wiese

Haus der Natur - Cismar
Bäderstr. 26
D-23743 Cismar
Tel. & Fax +49 (0)4366-1288
vwiese@hausdernatur.de

2. Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Wilke

Tierökologie und Spezielle Zoologie
Justus-Liebig-Universität Giessen
Heinrich-Buff-Ring 26-32 (IFZ)
D-35392 Giessen
tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de

Kassiererin

Dr. Ira Richling

Hasselkamp 29 b
D-24119 Kronshagen
Tel. +49 (0)431-61013
ira@helicina.de

Schriftführer

Dr. Ulrich Bößneck

Schillerstr. 17
D-99198 Vieselbach
uboessneck@aol.com

Schriftleiter des Archivs für Molluskenkunde

Dr. Ronald Janssen

Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Malakologie
Senckenberganlage 25
D-60325 Frankfurt a.M.
Tel. +49 (0)69-75421237
Ronald.Janssen@senckenberg.de

Beirat

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de
(Ansprechpartner für die Mitteilungen der DMG)

Klaus Groh, Mainzer Straße 25, D-55546 Hackenheim, Tel. +49 (0)671-68664, conchbooks@conchbooks.de

Dr. Ted von Proschwitz, Naturhistoriska Museet, Box 7283, S-40235 Göteborg, Schweden, Tel. +46 31-145609
ted.v.proschwitz@gnm.se



Deutsche Malakozologische Gesellschaft

1. Vorsitzender

www.dmg.mollusca.de

DMG Dr. Vollrath Wiese, Bäderstraße 26, D-23743 Cismar



Wichtige Hinweise für Autoren zur

Nutzung von PDF-Dateien der Artikel in den DMG-Mitteilungen

(Stand: April 2011, spätere Änderungen vorbehalten, es gilt immer der aktuelle Beschluss der Vorstandssitzung):

- 1. Autorinnen/Autoren (jeweils Erstautor/-in) erhalten kurz nach Erscheinen ihrer Arbeiten kostenfrei per e-mail ein niedrig aufgelöstes und mit Wasserzeichen versehenes PDF ihrer Artikel ausschließlich für die private Nutzung.**
- 2. Autorinnen/Autoren dürfen dieses zu privaten Zwecken an Interessierte weitergeben. Dieses PDF darf nicht ins Internet gestellt werden. (Copyright-Verletzung, dies gilt auch für Vor-, Zwischen- oder Korrekturversionen der jeweiligen Arbeiten).**
- 3. Zwei Jahre nach Erscheinen des Artikels wird das PDF („authorized copy“) auf der Homepage der DMG ins Internet gestellt. Dort kann es gelesen oder heruntergeladen werden.** Auf diesen Standort können die Autoren Link-Verweise setzen, wenn sie auf eigenen Internet-Seiten auf ihre Arbeiten aufmerksam machen wollen.
- 4. Ein freies („open access“) PDF können die Autoren für einen Produktions-Eigenbeitrag von 25,- Euro pro Seite (mindestens 25,- höchstens 150,- Euro) von der DMG erhalten.**
- 5. Eventuelle Bildrechte Dritter bleiben von der genannten „open access“-Regelung unberührt.**
Dies bedeutet, dass die Autoren zwingend selbst sicherstellen müssen, dass eventuelle Rechte von Dritten (z.B. von Fotoautoren) gewahrt bleiben, wenn sie das freie PDF verwenden! Wenn sie nicht selbst alle Fotorechte haben, gilt das von den Fotoautoren für die DMG eingeräumte Wiedergaberecht in aller Regel nur für die gedruckte Version im Heft und für die unter 2. genannte von der DMG autorisierte PDF-Version.
- 5. Die Autoren von Artikeln (> 1 S.) erhalten 25 gedruckte Sonderdrucke kostenfrei.**
Dies gilt aus drucktechnischen Gründen nicht für Abstracts von Postern oder Vorträgen sowie für Einzelbeiträge im Rahmen von Sammel-Publikationen (wie z.B. „Forschungsprojekte“ in den Heften 84ff). Für die Wiedergabe von solchen kleinen Beiträgen können nach individueller Absprache mit dem Vorstand unbürokratische Sonderregelungen getroffen werden.
- 6. Da der Copyright-Vermerk im Impressum jedes Heftes der Mitteilungen abgedruckt ist, sind mit der Einreichung des Manuskripts durch die Autorinnen und Autoren die Kenntnissnahme und das Einverständnis in die das Copyright betreffenden Regelungen erklärt.**

Für den Vorstand:

Vollrath Wiese